



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Agnes

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

sie vom Feuer verzehrt. Abgebildet wird sie von Flammen umgeben und an einen Baum gebunden.

#### St. Agapitus

war kaum fünfzehn Jahre alt, und litt starkmütig unter Aurelian. Gepeitscht, in's Gefängniß geworfen, durch Hunger gepeinigt, glühende Kohlen auf dem Haupte, blieb er ungebeugt, und wurde endlich im J. 275 enthauptet. Der kaiserliche Statthalter ersann aber für den jungen Märtyrer noch eine besondere Qual. Er ließ ihn an den Füßen aufhängen, und unter ihm ein Feuer anzünden, um ihn durch qualmigen Gestank zu ersticken und durch Feuer zu verbrennen. Hierauf bezieht sich die Abbildung, indem der Heilige verkehrt über dem Feuer hängt.

#### St. Agatha,

eine edle christliche Jungfrau aus Catania in Sicilien wies die Liebe ihres heidnischen Beinigers Quintianus standhaft ab. Dieser marterte sie schrecklich, ja ließ ihr mit glühenden Zangen die Brust aus dem Leibe schneiden oder reißen. Die alte Kunst verschmähte nicht, die Brüste auf einer Schüssel, gewiß wenig reizend für die Sinnlichkeit, in der Hand der Heiligen darzustellen, giebt aber in die andere Hand die Zange, zur Seite das glühende Kohlenbecken.

#### St. Agathokles,

ein Heiliger der griechischen Kirche, wird nach Helmholz mit einem Stachel dargestellt. Da mir die Einsicht in die Menäen nicht vergönnt ist, so ist die Entscheidung schwer. Indessen vermuthete ich eine Verwechslung. Das römische Martyrologium führt nämlich unter dem 17. September eine h. Agathoklea an. Sie war Magd einer Heidin, wollte den Glauben nicht verläugnen, wurde vielfach gemartert, endlich nach grausamer Zerfleischung ihres Leibes und Ausschneidung der Zunge verbrannt.

#### St. Agnes,

eine zwölfjährige, römische Jungfrau aus edelstem Geschlechte, verschmähte ihren irdischen Bräutigam, wurde zur Strafe einem

Buhlhaufe überliefert, aber in ihrer Reinheit durch höhere Hülfe beschützt, sollte auf einem Scheiterhaufen verbrannt werden, aber die Flamme theilte sich und erlosch, wurde endlich mit dem Schwerte enthauptet um das J. 300. Von ihr reden Prudentius der Dichter, Ambrosius und andere Kirchenlehrer, und ihre Geschichte war so berühmt, daß der h. Hieronymus sagen durfte: Agnes sei in allen Sprachen aller Völker und Kirchen gerühmt. Im Griechischen deutet ihr Name auf die Keuschheit, im Lateinischen auf das Lamm Gottes, und nach der Sage erchien die Tochter mit sonstigen h. Jungfrauen in der Nacht den lieben Eltern, verkündete ihr himmlisches Glück und trug das Lamm. Das Lamm ist daher auch ihr Hauptkennzeichen. Auch trägt sie langes, den Leib umhüllendes Haar, welches sie in dem Buhlhaufe vor roher Behandlung schützte. Wird die Heilige auf dem Scheiterhaufen abgebildet, so befindet sich das Lamm zur Seite.

#### St. Albanus

lebte in dem verworrenen fünften Jahrhunderte, als neben den Heiden die eben so verderblichen Arianer gegen den katholischen Glauben raseten. Wahrscheinlich war der h. Albanus nur Priester, der mit den h. Theonestus und Ursus nach Mailand zog, um mit Kaiser Theodosius sich zu bereden. Vielleicht ermunterte dort der h. Ambrosius zur Fahrt an den Rhein. Im J. 404 kam Albanus nach Mainz, wo Heiden und Ketzer schlimm hausten, und die Einfälle fremder Stämme keine Ruhe aufkommen ließen. Der h. Albanus wirkte mit der ganzen Kraft seiner Gottbegeisterung, und sein Widerstand galt vorzüglich den Arianern, die er niederkämpfte und beschämte. Die Wuth brach daher gegen ihn los, er wurde außerhalb der Stadt Mainz auf den Martinsberg geführt und enthauptet. Kirche und Kloster erhob sich an dieser Stelle. In der Abbildung trägt der Heilige das priesterliche, nicht bischöfliche Kleid. Auch hält er gleich dem h. Dionysius sein eigenes Haupt in der Hand, jedoch ruhend auf dem Evangelienbuche. Das Schwert darf auch nicht fehlen.